

Zeitschrift: Theologische Zeitschrift
Herausgeber: Theologische Fakultät der Universität Basel
Band: 42 (1986)
Heft: 5

Vorwort: Vorwort
Autor: Stegemann, Ekkehard W. / Brändle, Rudolf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Heinrich Baltensweiler (10. 12. 1926–24. 10. 1984) wäre in diesem Jahr sechzig Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass widmet die Theologische Fakultät der Universität Basel das vorliegende Heft der Theologischen Zeitschrift dem Andenken ihres verstorbenen Kollegen und Freundes (vgl. auch ThZ 41 [1985] 1–2). Sie tut das im Bewusstsein des Verlustes, den der frühe Tod dieses Lehrers auch für die Studierenden bedeutet.

H. Baltensweiler hat nach der Promotion und Habilitation an der Theologischen Fakultät Basel als Privatdozent und schliesslich als ausserordentlicher Professor Neues Testament unterrichtet. Die Frucht dieser wissenschaftlichen Arbeit wird in zahlreichen Publikationen manifest. Dabei sind vor allem seine Untersuchung «Die Verklärung Jesu. Historisches Ereignis und synoptische Berichte» (ATHANT 33, Zürich 1959) und «Die Ehe im Neuen Testament. Exegetische Untersuchungen über die Ehe, Ehelosigkeit und Ehescheidung» (ATHANT 52, Zürich 1967) hervorzuheben. Im Hauptberuf war H. Baltensweiler jedoch Gemeindepfarrer, und zwar mit Engagement insbesondere für den Gemeindeaufbau. Dafür die wissenschaftliche Erkenntnis fruchtbar zu machen, lag ihm besonders am Herzen. Ein schönes Zeugnis davon ist seine Studie «Kirchengemeinde in der Vorstadt. Das Binninger Modell» (Zürich 1971).

Die Bedeutung dieser akademischen und kirchlichen Arbeit wird jedoch wohl nur der richtig erfassen, der selbst erlebt hat, wie sich Heinrich Baltensweiler all dies täglich neu gegen eine heimtückische Krankheit abringen musste. Dass er dadurch als Seelsorger und insbesondere als Seelsorger der Kranken ein authentischer Zeuge gewesen ist, dankt ihm auch seine Fakultät.

*«Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand,
und keine Qual kann sie anrühren» (Weish Sal 3, 1).*

Ekkehard W. Stegemann/Rudolf Brändle